

TOP 6 – PV-Anlagen – Antrag der FWG-Fraktion

Die FWG Brechen ist zunächst mal erfreut, dass sich mit den Anträgen – es gibt bereits zwei, einer bereits vom März 2020, der zweite vom Dezember 2023 – in den Gremien beschäftigt wird und es weitergeht.

Allerdings ist es aus unserer Sicht schade, dass z.B. auf dem Anbau des KiGa Westerwaldstrasse nicht direkt mit der Baumaßnahme eine PV-Anlage realisiert wurde. Hierfür gibt es sogar bereits eine Planung des ausführenden Elektrikers.

In dieser Planung ist die Rede von einer Anlagenleistung von 50kWp („Kiowatt peak“), also ca. 50000 Kilowattstunden Strom-Erzeugung im Jahr. Wenn man von ca. 1000 Euro pro Kilowatt peak Anlagenleistung für den Bau der PV-Anlage ausgeht und nochmal 10% Zuschlag einrechnet, würde diese Anlage 55000 Euro kosten.

Bei einer 100% Volleinspeisung – zur vereinfachten Berechnung angenommen – hätte man in 2024 ca. 5500 Euro Einnahmen durch Stromeinspeisung erzielt. Die Anlage wäre also nach 10 Jahren abbezahlt und hätte weitere 10 Jahre 55000 Euro für die Gemeinde eingenommen.

Welche andere Investition rechnet sich so schnell und erzielt dann sogar noch Einnahmen in gleicher Höhe? – keine ...

Da die Einspeisevergütung sinkt und durch neue Gesetze die Förderung generell zurückgefahren wird verliert die Gemeinde durch die verstrichene Zeit bares Geld.

Um ein Zeichen zu setzen und wenigstens etwas Strom durch Photovoltaik einzusparen spendet die FWG Brechen der Gemeinde daher ein sogenanntes „Balkonkraftwerk“, also zwei Solarmodule mit entsprechender Technik, die direkt den erzeugten Strom in den Stromkreis einspeisen und die Grundlast eines Gebäudes reduzieren und dadurch Strom und Geld einsparen.

Einen geeigneten Standort hierfür stimmen wir mit der Verwaltung ab.

Wir hoffen, dass die Planungen durch das „Solarcoaching Hessen“ nicht zu weiteren Verzögerungen beim Bau von PV-Anlagen führen wird.